

Zwei bemerkenswerte Libellenbeobachtungen

in Niederbayern

Von GERALD PAROLLY, Passau

Cordulegaster bidentatus, die Gestreifte Quelljungfer, gilt gemeinhin als Charakterart klarer schnellfließender Bergbäche und kalter Quellen. Im Gebirge steigt diese vom Aussterben bedrohte Großlibelle bis maximal 1600 m hoch. DREYER (1986) gibt ihre aktuellen Vorkommen als "im Allgäu, im Werdenfelser Land, im Südschwarzwald und im Bodenseeraum" liegend an. Um so erstaunter waren wir (EDMUND PAROLLY & Verfasser), als wir am 24.8.1986 eine Gestreifte Quelljungfer im Gebüschsaum der Hangwälder gegenüber dem Donaukraftwerk "Jochenstein", Niederbayern, entdeckten. Es handelte sich um ein voll ausgefärbtes Männchen, das eine zweitägige Schlechtwetterperiode mit starken Regenfällen und Temperaturen um 15°C im dichten Buschwerk in etwa 2,50 m Höhe überdauert hatte. Einmal aufgescheucht, war es erst nach etwa dreiminütigem "Warmzittern" in der Lage, aufzufliegen, um nach einigen schwerfälligen Runden wieder eine geschützte Stelle aufzusuchen. Bei unserer Suche nach den Wohngewässern der Libelle (ein Verdriften durch eventuell starken Wind kann ausgeschlossen werden) erfüllten sowohl der Kohlbach (ca. 4,2 km stromaufwärts) als auch der nahegelegene Rambach (1,5 km) vollkommen die Habitatansprüche von Cordulegaster bidentatus in Bezug auf Wassergüte und -führung sowie die Substratbeschaffenheit (Flachwasserstellen mit sandigem Untergrund für die Larvenentwicklung). Kleineren Parallelgewässern des Kohlbachs fehlen häufig die sandigen Partien.

Für Aeshna viridis, die Grüne Mosaikjungfer, als nordischem Faunenelement gibt es nach DREYER (1986) bislang keine gesicherten Vorkommen im bayerischen Raum. Und so waren wir mehr als überrascht, als wir zwei Weibchen dieser seltenen Art bei der Eiablage beobachten konnten. Später gesellte sich noch ein Männchen dazu. Der Ort des Geschehens war ausgerechnet unser Gartenteich in Passau-Hacklberg, Niederbayern, und mindestens noch ein weiteres Kleingewässer in unmittelbarer Nachbarschaft. Am 15.9.1986 gegen 16.30 Uhr erregte eine auffallend gezeichnete Aeshnide, die gerade Eier ablegte, unsere Aufmerksamkeit. Nach ca. 20minütiger Beobachtung gelang es, das "verdächtige" Tier zu fangen. Die Bestimmung ergab eindeutig Aeshna viridis (Augen grün, grüner Körper, Abdomen oberseits mit

brauner Zeichnung, dünne Nähte an den Seiten des Brustteils, balkenförmige Stirnzeichnung).

In der Literatur wird Aeshna viridis stets als extremer Habitatspezialist, vorzugsweise gebunden an Gewässer mit einem guten Bestand an Krebsschere oder Wasseraloë (Stratiotes aloides), angegeben. Allerdings kann das Weibchen die Eier auch in Sparganium (Igelkolben) und Typha (Rohrkolben) einstechen. Insgesamt konnten wir am 15.9. und den nachfolgenden 3 Tagen bei hochsommerlichen Temperaturen (geschätzt 25°C) die Eiablage mindestens zweier Weibchen beobachten; während der Beobachtungszeit wurden zusammen ca. 50 Eier abgelegt. Die Eier wurden einzeln eingestochen und zwar zu mehr als 90% in Sparganium erectum; der Rest entfiel auf Stratiotes aloides; zweimal wurde überraschenderweise Iris pseudacorus (!) (= Wasserschwertlilie) als Eiablageplatz gewählt. Der Rohrkolben wurde nach mehrfacher Überprüfung durch die Libellenweibchen vollständig gemieden, wohl, weil die vorhandene Art Typha minima zu klein und zu der Jahreszeit im unteren Stengelabschnitt bereits ziemlich ausgetrocknet ist. Sämtliche Eier wurden nach ausgiebiger Prüfung des Substrates mindestens 1,5 cm unter der Wasseroberfläche abgelegt. Im Legeverhalten unterscheidet sich Aeshna viridis damit deutlich von der häufigen Aeshna cyanea, die ihre Eier auffällig schnell in wechselndes Substrat legt (Pflanzenteile, Schlamm, Moose in Teichnähe; auch über der Wasseroberfläche).

Bemerkenswert ist wohl auch die ergänzende Beobachtung zu den Aktivitätsphasen von Aeshna viridis. In unserem Fall erschienen die Libellen in etwa zwischen 9.30 und 11.30 Uhr und wieder zwischen 14.30 und 18.00 Uhr an den Gartenteichen. Aeshna cyanea konnten wir dagegen auch häufig in der Mittagszeit an den Kleingewässern beim Jagen oder Eierlegen sehen. Das einzelne Männchen, das ab 16.9. erschien, "kontrollierte" ganz nach Manier der cyanea-Männchen mehrere Gartenteiche in der Nachbarschaft, verweilte jeweils mehrere Minuten in ruhigem Suchflug, ohne aber Ruhepausen einzulegen. Von den legenden Weibchen nahm es keine Notiz.

Es bleibt zu hoffen, daß in den nächsten Jahren noch weiteres Datenmaterial gesammelt werden kann, um vielleicht das überraschende Auftauchen von Aeshna viridis im äußersten Südosten der Bundesrepublik Deutschland zu klären. Möglicherweise stammen "unsere" drei Grünen Mosaikjungfern aus den etwa 3 km von unserem Gartenteich entfernt gelegenen (Luftlinie!) Amphibienteichen, die wir in den letzten Jahren erfolgreich mit Wasseraloën bestückten. An diesen Gewässern glaubten wir im August mehrmals Aeshna viridis gesehen zu haben, ohne uns aber definitiv überzeugen zu können.

Summary

Two Remarkable Records of Dragonflies in Lower Bavaria

The occurrence of Cordulegaster bidentatus, which is closely bound to clear, fast running mountain brooks and cold springs in Central Europe, could be ascertained for the area adjacent to the hydroelectric powerplant "Jochenstein" on the Danube near the town of Passau.

Aeshna viridis, a nordic faunal element, which is very rare or absent in much of Bavaria, was found in garden ponds near the city of Passau. Two females were observed laying eggs on September 15 th, 1986, and later on a male appeared on the same pond. Egg deposition was made in stems of Sparganium erectum.

Literatur

- DREYER, W. (1986): Die Libellen. - Gerstenberg, Hildesheim.
JURZITZA, G. (1978): Unsere Libellen. Die Libellen Mitteleuropas in 120 Farbfotos. - Franckh, Stuttgart.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Parolly Gerald

Artikel/Article: [Zwei bemerkenswerte Libellenbeobachtungen in Niederbayern
13-15](#)